



Schwer fiel er zu Boden.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Gerettet.

Es schlug zwölf vom Turm der Kirche, als Heinz mit Beatrix und der Krämersfrau Elsbeth auf dem freien Platze dicht beim Kloster anlangte. Kein Mensch ließ sich sehen, denn es war die Zeit des Mittagmahles, auch waren an den Häusern, der drückenden Hitze wegen, sämtliche Thüren und Laden geschlossen. Heinz maß mit den Blicken die Entfernung, welche ihn noch von der Klosterkirche trennte; er atmete erleichtert auf: nur wenige Schritte noch, und Beatrix war gerettet!

Plötzlich kam aus einer der engen Gassen, welche auf den Platz mündeten, raschen Schrittes ein Mann daher. Als er Heinz erblickte, stieß er einen lauten Schrei des Triumphes aus und stürzte vorwärts . . . Heinz sah auf . . . und zum ersten Male in seinem Leben wandte er sich zur Flucht. Schnell faßte er Beatrix in die Arme, und wie ein vom Jäger verfolgter Hirsch flog er mehr als er lief durch die nach dem Kloster führende Straße hin.

In die Mauer der Kirche war ein eiserner Ring eingelassen, ein Ring, dem der Rost nichts anhaben konnte, so oft wurde er benutzt. Heinz löste die Hände des sich krampfhaft anklammernden kleinen Mädchens von seinem Halse und drückte den Eisenring zwischen die zarten Finger.